

Mit Leid

Ein Film über Angehörige psychisch kranker Menschen

2010, 90 Min.

Immer wieder schrecken Meldungen auf, nach denen die Zahl der an psychischen Erkrankungen leidenden Menschen stark wächst. Depressionen, Angststörungen, Persönlichkeitsstörungen etc. betreffen alle Bevölkerungs- und Altersgruppen. Psychische Erkrankungen haben massive Auswirkungen auf das soziale Umfeld. Oft sind es die nächsten Angehörigen, die massiv mitleiden und Erfahrungen machen, die zwischen Ohnmacht und Verzweiflung liegen.

In diesem Film kommen mehrere Menschen zu Wort, die diese Erfahrungen gemacht haben. Es geht um die Erfahrungen einer inzwischen erwachsenen Tochter mit ihrem Vater, die Erfahrungen einer Ehefrau mit ihrem (Ex-)Mann, die Perspektiven einer jungen Frau, deren Lebenspartnerin die Diagnose Borderline gestellt wurde, und die Erfahrungen eines Elternpaares mit ihrer an Depressionen leidenden Tochter.

Wie kann es gelingen, mit einem an einer schweren Persönlichkeitsstörung leidenden Vater aufzuwachsen und sich aus der emotionalen Umklammerung zu lösen? Was bedeutet es, wenn in einer auf Familiengründung angelegten Ehe der Mann arbeitsunfähig und unberechenbar wird? Wie kann eine lebendige Partnerschaft mit einem Menschen gelingen, der an einer grundlegenden Persönlichkeits- und Beziehungsstörung leidet?

Was erleben Eltern, deren einzige Tochter sich selbst verletzt, eine ausgeprägt Essstörung entwickelt und sich phasenweise völlig abkapselt?

Diesen und vielen weiteren Fragen spürt der Film in Form von Gesprächen mit den Angehörigen nach. So entsteht ein Mosaik aus Eindrücken, das zumindest erahnbar macht, was mitleidende Angehörige erleben.

Doch der Film macht auch Mut, denn er berichtet ebenso von dem Gelingen der Biographien, von erfolgreicher Loslösung, von der Fähigkeit, loslassen zu können und von den Chancen, die sich durch ein Zusammenleben mit einem psychisch kranken Angehörigen eröffnen.